

Mit den Römern kam der Wein an den Rhein

Anbau bis ins 3. und 4. Jahrhundert datiert – 1. Folge¹

LAHNSTEIN. Mit den Römern kann auch der Wein an den Rhein. Über Südfrankreich, zuerst durch das Rhône-, später durch das Moseltal, erreichte der römische Weinbau das Gebiet des Mittelrheins bei Koblenz.

Die Geschenkurkunde über ein Weingut eines gewissen Heimgar an das Cassiusstift zu Bonn beweist, dass man in Braubach schon im Jahre 691 die Weinrebe kultivierte. So mancher Heimatforscher datiert den Lahnsteiner Weinbau schätzungsweise ins 3. oder 4. Jahrhundert; Beweise für seine Existenz liegen jedoch erst für die Jahre 900, beziehungsweise 933 vor.

Zu dieser Zeit gehörte Lahnstein als „Salland“ zugleich dem fränkischen König, wie seinem Lehnsmann, dem Gaugrafen des Unterlahngaus, Eberhard. Nach dessen Tod teilte sich der Besitz in zwei ungleiche Teile: Den einen, größeren, erhielt Ute, Eberhards Schwester; der andere, kleinere, fiel an dessen Witwe Wiltrud. Nun tauschte Ute, laut Urkunde um 900, ihren Hof zu „Logensteyn“ samt allen Zehnten, Gebäuden und Besitzungen, darunter auch Weingärten, gegen einen mainzischen Grundbesitz in Tauberbischofsheim. So wurde der Mainzer Erzstift neuer Besitzer dieser Ländereien und damit Grundherr von Oberlahnstein.

Wiltrud hingegen vermachte ihren Teil im Jahre 933 samt Land und Zehnten dem Kloster Seligenstadt, von wo er nach manchem Besitzerwechsel im Jahre 1603 ebenfalls an den Mainzer Kurfürsten fiel.

Auch der Name eines nichtadligen Oberlahnsteiner Bürgers taucht um 900 in den Analen auf: Es handelt sich bezeichnenderweise um einen Winzer namens Huwart.

Gleichfalls für das frühe Mittelalter lässt sich in Niederlahnstein der Weinbau festmachen: Dort lebten, wie auch in Oberlahnstein, die meisten Einwohner vom Acker- und vom sehr intensiv betriebenen Weinbau. Zu jener Zeit war der Ort im Besitz des Herzogs Hermann von Schwaben. Nach dessen Tod fiel das Areal zuerst an die Krone, von dieser kurze Zeit später durch Schenkung an den trierischen Erzstift.



Der Weinbau beschäftigt die Leute am Rhein seit vielen, vielen Jahren. In einer neuen Serie wird die RZ zurückliegende Geschehnisse aus verschiedenen Perspektiven „durchleuchten“. Das Foto stellte die Landesbildstelle zur Verfügung.

¹ RZ vom 9. November 1984